

Abo-nementpreis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-
beirat und den Bürgern entstandenen Kosten-
aufschluss abgezahlt; vierjährlich 4.450,-
bei zweijähriger möglichster Aufteilung ins
Jahr 4.550. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich; vierjährlich
4.600,-. Durch möglichste Aufteilung
ins Jahr 4.650,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,
die Nach-Ausgabe Sonntags 8 Uhr.

Redaction und Expedition:

Sohnenstrasse 8.

Die Expedition ist Wochenlogos ununterbrochen
geöffnet von 7 bis 8 Uhr Dienstags 7 Uhr.

Filialen:

Citta Stom's Cottbus. (Albert Hahn).
Unterhufenstrasse 1.
Königsbergstr. 14, post. und Zeitungsgeschäft 7.

Nr. 390.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 1. August 1892.

Insertionspreis

Die Geprägte Zeitung 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel (40
Pf.) 60,- vor dem Familienantritt
(40 Pf.) 40,-.

Größere Schriften sind unter dem Titel
vergünstigt. Tafelblätter und Illustrationen
nach bestem Tanz.

Zeitung-Ausgaben freistell., nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
40,-, mit Postbeförderung 40.-.

Annahmefrist für Inserate:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Sonstige Ausgaben früher 7 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandsschiffen je eine
halbe Stunde früher.

Inserate sind nicht an die Geschäftsstellen
zu richten.

Druck und Verlag von E. Pohl in Leipzig.

86. Jahrgang

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 1. August.

"Was geht vor?" fragt der rechtconservative Reichs-
holt und befürchtet damit auch seinerseits die rechtsliberale
Überzeugung, daß in unserer inneren Politik zur Zeit in der
That etwas "vorgehe". Bei der großen Bankumwandlung, die
dem neuen Kurs eigen, kann ja die Möglichkeit eingeräumt werden,
daß man etwas tun kann, was im rechts-
radicalen Lager auf dieses Ereignis Erwartungen knüpft.
Auch ist der Monarch überwiegend ins Ausland gereist, ohne
daß im "Reichsangehörigen" oder sonstwie etwas erfolgt wäre,
und die Wahrscheinlichkeit, daß die Sommerruhe durch
politische Entlastungen nicht gefördert werde, scheint dadurch
gewachsen. Die Erneuerung der Kundgebung wird sich wohl
auch in der Politik geltend machen; mit dem Auftauchen der
Bewilligung wird man die Stille aber nicht verwischen dürfen.
Dafür ist die Lage zu gespannt, das Gefühl der Unmöglichkeit zu
groß und die Thätigkeit hinter den Kulissen zu unvermeidlich. Die
Presse der Parteien, für die vorzugsweise unter Ausschluß der
öffentlichen Gewalt gewählt, zeigte einen noch anständigsten
Schwund dieser Thätigkeit. Wie in der Schul-
gesetzgebungslage, wo eine liberal-conservative Kooperation
die Nationalliberalen das Beispiel um die "Wacht" be-
schuldigte, so fehlt auch jetzt der Versuch nicht, zu beweisen
Beteiligung der reactionären Kreise an den jüngsten
Verhandlungen. Der "Reichs-Ztg." ist voll gestanden, daß die
Mitteleparteien mit Händen gegen den jungen Kaiser arbeiten.
Daher haben, welche diesen Einfluß hervorgerufen haben könnten,
über einst an und im Auslande im Stande, denn außer einem
Artikel eines gar freiconservativen Partei geblieben "Con-
spiration" und einem beklagenden Wunsche
eines ebenfalls seine eigenen Wege gehenden rheinischen Blattes
ist nichts zu verzeichnen, was als mittelparteiche Arbeit
gegen den Grafen Caprivi hinzugekommen ist. Im Gegenteil
hat die "Post" die Auslastungen ihrer Vorsteigerin kräftig
von sich abgeschafft und was die Debatteur des rheinischen
Blattes betrifft, so ist sie, allerdings etwas merk-
würdig, 48 Stunden später von diesem Blatte selbst bewirkt
worden. Die Mittelparteien arbeiten nicht gegen den Reichs-
holt; richtig ist nur, daß die reactionären Parteien
alle Hände ausstrecken, den Grafen Caprivi an seinem Wege
weiter zu drängen, auf dem ihm die Mittelparteien unmöglich
folgen können. Eine unerwartete Angst vor dem jungen Bis-
marck bewegt den Deutschenkreis, die Zeitungsleitung und
Ultramontanen bei diesem Werke zu unterstützen. Es ist
unglaublich, aber wahr: der Hüter der deutschnationalen
Partei, Herr Richter, erklärt die Unternahme auf die
Rüninger Deputation und die Mithaltung der "National-
Corr.", daß auch zwei Abgeordnete in Rüninger ansprechen
gewesen sind. Folgendes:

"Unter diesen Umständen begreifen wir es, wenn die Regierung
glaubt, an der konserватiven Partei gar keine solche Stütze
zu haben, als an der nationalliberalen. Und aus ihrem Ausdruck
an der konserватiven Partei ergibt sich zudem eine erstaun-
liche Haltung gegen das Centrum von heute."

So viel Worte, so viel Enttäuschungen. Herr Richter
selbst hat einen Tag früher bemerkt, daß Bismarck "gehört
der Geschichte an". Darauf hätte sich für ihn die
Folgerung ergeben müssen, daß Chrysanthes des Fürsten nicht
den Fried haben können, um zwischen beiden
die jetzige Regierung zu führen. Stattdessen findet
er in den Rüninger Beratungen einen bereitwilligen Anhänger
für die Regierung, sich den Conservativen in die Arme zu
werfen. So unerträglich ist die Haltung des Nationalliberalen
gefeindes, daß, so wahrhaftig halb ist die weitere Dar-
stellung. Es ist nicht wahr, daß Graf Caprivi "zur Zeit"
wegen seiner angeblich unzureichenden Kenntnis zu den
Conservativen zum Centrum selber neigend" wird.
"Zur Zeit" und sonst früher war das umgekehrt.
Das Centrum war die erste Hilfe
des Kanzlers und sie hat ihn veranlaßt, die Conserva-
tiven zur Verstärkung des Centrums heranzuziehen.
Die Sperrgerber-Vorlage war den Conservativen höchst un-
sympathisch und das Schulgesetz ist für den Ultramontanen

töniumus und nicht für die conservative Partei eingebraucht
werden. Es bedurfte vielmehr eines starken Drucks seitens
der Regierung, um die conservative Fraktion zur Unterstreichung
der Schulvorlage an die Seite des Centrums zu ziehen.
Herr Richter will offenbar seinen Anhängern im Lande Stand
in die Augen treuen, wenn er diesen Namen zuvertraut, wonach
dem Grafen Caprivi das Centrum als die wichtigste Stütze
gilt, zu verdunkeln sucht. Der deutschtreuende Richter hat
aus Hucht vor Bismarck, das Bedürfnis, den Grafen Caprivi
unter allen Umständen zu unterstützen, und diesen Grund
selbst das mehr Verhältnis des Kanzlers zum Ultramontanen
und dem konservativen gerichtet überliefert. Vierzig Jahre
davor ist, daß man ebenso umhats wie im recht-
radicalen Lager auf dieses Ereignis Erwartungen knüpft.
Auch ist der Monarch überwiegend ins Ausland gereist, ohne

dass im "Reichsangehörigen" oder sonstwie etwas erfolgt wäre,
und die Wahrscheinlichkeit, daß die Sommerruhe durch
politische Entlastungen nicht gefördert werde, scheint dadurch
gewachsen. Die Erneuerung der Kundgebung wird sich wohl
auch in der Politik geltend machen; mit dem Auftauchen der
Bewilligung wird man die Stille aber nicht verwischen dürfen.
Dafür ist die Lage zu gespannt, das Gefühl der Unmöglichkeit zu
groß und die Thätigkeit hinter den Kulissen zu unvermeidlich. Die
Presse der Parteien, für die vorzugsweise unter Ausschluß der
öffentlichen Gewalt gewählt, zeigte einen noch anständigsten
Schwund dieser Thätigkeit. Wie in der Schul-
gesetzgebungslage, wo eine liberal-conservative Kooperation
die Nationalliberalen das Beispiel um die "Wacht" be-
schuldigte, so fehlt auch jetzt der Versuch nicht, zu beweisen
Beteiligung, sofern sie nicht widerlegt werden kann.

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent
gewesen. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen
gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre
Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im
März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu
sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem
Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-
plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner
Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent

worden. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen

gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre

Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im

März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu

sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem

Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner

Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent

worden. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen

gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre

Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im

März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu

sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem

Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner

Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent

worden. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen

gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre

Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im

März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu

sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem

Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner

Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent

worden. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen

gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre

Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im

März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu

sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem

Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner

Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

Graf Caprivi's Name ist bei einer ganz anderen Gelegenheit präsent

worden. Am Ende 1889 ist bei dem zweitmaligen Thronjubiläum in
vielen Städten von der Bevölkerung geprägt worden. Bismarck
wurde abgelehnt. So auch im Februar 1890 eine Tafel im Hotel
des Reichstags. Dabei wurde enttäuscht, daß die ganze Gruppe
erst nach dem Jubiläum überreicht wurde. Bismarck
erhielt, der einzige, der nicht widerlegt werden kann.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen

gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre

Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im

März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu

sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem

Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner

Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

größte Stimmung in Bayern" gegenüber den deutschen
Katholiken für notwendig, woran bekanntlich für 1891
Dampf genährt wurde. Da es sich bei dieser "Stimmung"
doch nicht wohl um die ultramontane Wölfe bilden kann, muß Herr Windfuhr
eine höhere Stelle genommen haben; die bayerischen Centrums-
abgeordneten tragen eine Demokratie auf den Katholikenmeister
ab. V. v. Ling, aber dieser war bereits am 31. Mai 1890 aus
seinem Amt geschieden. Es muß also noch eine andere Stelle
genommen haben. Herr Petermann, welcher leben will,
ist es auch kein Geheimnis, daß Niemand anders als der
Prinzregent Bismarck selber gemeint gewesen ist, der zwar
auch jetzt noch gegen ultramontane Agitation beginnt, aber eine entschiedene
Auffassung gegen ultramontane Agitation beginnt, die Er-
fahrung zeigt, daß die eingangs genannten Antworten mit
nur wenigen Ausnahmen für diese Ausstellung sehr ähnlich
sind. Von den 23 im Centralverein gehörigen und gegen 800 Mit-
glieder gehörenden Volksvereinen haben sich 19 zusammengestellt,
dieser hat nicht und nur ein Verein ablehnend geäußert.
Von den Einzelmitgliedern haben sich 95 Prozent für
Beschließung der Ausstellung erklärt. Weniger möglicherweise
daher, daß die eingangs genannten Antworten zu
geringfügig waren, sondern, daß sie ausführlich und
ausführlich geäußert wurden.

Die belgischen Kammer, die kaum drei Wochen zusammen
gewesen sind, sind nicht geschlossen worden. Ihre
Abgeordneten in ihre Regierung zu nennen, eben im
März 1890 der Kandidat des Centrums gewesen zu
sein, verabschiedet während Herr Eugen Richter mit seinem
Umstehen. Und was er nicht sieht wider Willen aus-

plaudert, schlägt der unermüdliche berühmte Wunderredner
Dr. Leyer auf. So berichtet die "Reichs-Ztg.".

In Frankreich nehmen sich die Anzeichen, daß der
Schrift des Reichs, sich in die inneren Angelegenheiten dieses
Landes einzumischen, ein erhebliches geweckt. Allerdings ist
dann sofort die Kenntnis des Kontrahenten bestrebt
zu erhalten, um die Auswirkungen zu verstehen zu können.
Wie in Frankreich geschieht, wenn die Eröffnung einer
Verhandlung mit dem Konsulat einstimmig ist, so ist es in
Frankreich, wenn die Eröffnung einer Verhandlung mit dem
Ministerium einstimmig ist, so ist es in Frankreich, wenn die Eröffnung
einer Verhandlung mit dem Außenminister einstimmig ist, so ist es in Frankreich, wenn die Eröffnung
einer Verhandlung mit dem Finanzminister einstimmig ist, so ist es in Frankreich, wenn die Eröffnung
einer Verhandlung mit dem Just

diese Untertheilung nicht mehr bestehen, als das der Herr Erzbischof der Ansicht ist, daß solche Schritte opportun seien. Für die wichtige Stellung der Bevölkerung ist damit nichts bewiesen. Wenn es gut könnte, wenn die Untertheilung für eine Partition haben, welche die Regierung erachtet, den polnischen Schlesien die Sowjaten zu erlauben oder ihnen in Gewissheit des persönlichen Abels zu verleihen. Wie gefaßt, das ist in Wahrheit, und wir haben Grund anzunehmen, daß unsere zedischen Freunde jenseits der Grenze diese Wegen zu fordern bemüht sind. Die bösen Gesetze und ihre Folgen, die heute in Russland vive la France! rufen und mögeln in Nachland zur griechischen Rache übertragen, und sich mit den Bannsäcken verbünden, sind an der Arbeit. Justizminister Rapp, der wegen jenes über die Grenzen des deutschen Reiches hinausreichenden Weichungsvertrages allen Grund hat, sehr vorsichtig zu handeln, mag doch wissen, daß jene quasi nationalen Verstümmungen einen ausgeprägten deutschnationalen Charakter tragen.

— Durch zahlreiche Blätter war die Würthteilung gegangen, die Provinzial-Schulcollegien seien von dem Cultus-

Frankreich.

* Paris, 1. August. (Telegramm.) Von den gebrügten Wahlen für den Generalrat sind bis jetzt 709 Deputate befammt; gewählt wurden 538 Republikaner, 115 Conservativer, außerdem sind 56 Stichwahlen nötig. Die Republikaner haben 75 Sitze gewonnen. In dem Departement Côte ist die Majorität von der Rechten auf die Linke übergegangen. In Mandelaine (Departement Drôme) wurde Bonnet wieder gewählt. — Der internationale Eisenbahngesetztag ist geschlossen worden. Der Vorsitzende des Kongresses, Guizot, führte in einer beißig auskommenden Rede die Arbeiten des Kongresses und die Beschlüsse der einzelnen Sectionen auf. Für die nächste Zusammenkunft wurde Haag gewählt. Der deutsche Vertreter Schulze-Berlin, der österreichische Kug, der russische Karmanow und der rumänische Mirango dankten für den herzlichen Empfang, den die anwältigen Vertreter in Paris und Frankreich gefunden hätten. Morgen werden die Kongresstheilnehmer noch Montmartre, Nevere und Meudon besuchen. — Ribot ist für einige Tage nach der Küste der Normandie abgesetzt. — Die Kreise haben dem Gouverneur Lanessan Erlaubniss vertheilt, in vierzehn Tagen nach Tonkin zurückzukehren. Eine Depesche aus Tonkin meldet, daß Bezin, der Unternehmer der Eisenbahn nach Langson, von Piraten gefangen genommen, sich mit diesen um einen Rostauftagpreis von 100 000 Fr. geringt habe. Nach einer Meldung des "Tempo" werden im Warzemministerium die Studien für ein neues Schießfeuergeschütz eingestartet. — Abteilungen

* Göttel, 1. August (Telegramm.) Die drei ältesten Kaiserlichen Prinzen sind nach Norderney abgezogen.
* Pahr, 31. Juli (Telegramm.) Seidens wurde unter

* Fahr, 31. Juli. (Telegramm.) Gersten wurde unter geheimer Sicherheit und im Beisein des Großherzogs von Baden der 14. badische Generalschlag eröffnet.

* Darmstadt, 30. Juli. Die grossherzogliche Regierung strebt zum Schutze des gesunden Wohnens einen Gesetzesentwurf an, in welchem bestimmt wird, dass auf

* **Toulon**, 1. August. (Telegogramm.) Hier wurde ein

der Regierungsergebnisse gelegt wird. Für Schlafstellen soll und für ganze Wirtschaftsgebäude kann ein Mindestabstand von 10 Metern auf den Kopf der Bewohner verlangt werden.

Italien.
* Rom, 1. August. (Telegramm.) Die spanische Regierung stndigt offiziell die Entthronung eines Geschwaders zur Columbiade in Genua an. — Cavigli hat an seinen Vertreter die telegraphische Benachrichtigung gelangen lassen, dss er darauf verzichtete, ein Gnadengejch zu unterzeichnen. — Es gilt fr sicher, dss die Erkrankung des Grafen Lanza zum Besuch von Italien in Berlin anlchlich einer Unterredung erfolgte, welche Giulini mit dem Knig zu Romza gehabt. Diese Erkrankung soll lriginlich dem Kaiser Wilhelm in Berlin durch den Minister Prinz bei dessen Antrittlichkeit daselbst mitgetheilt worden sein.

Italien.

Wiesbaden, 1. August. (Telegramm.) Die spanische Regierung kündigt offiziell die Enthaftung eines Geiseldrängers zu Columbusdeira in Genua an. — Cipriani hat an seinen Vertreter die telegraphische Benachrichtigung gelangen lassen, daß er darauf verzichte, ein Gnadegebot zu unterzeichnen. — Es gilt für sicher, daß die Erwähnung des Grafen Lanza zum Gesandten von Italien in Berlin anlässlich einer Unterredung erfolgte, welche Giolitti mit dem König zu Romma gehabt. Diese Erwähnung soll übrigens schon bei dessen Anwohnheit durch den Minister O'Brien bei dessen Anwohnheit dagestellt mitgetheilt worden sein.

Großbritannien.

* Wiesbaden, 30. Juli. Der bisherige freisinnige Landtag-Abgeordnete für den Stadtkreis Wiesbaden und den Untertaunuskreis, Landgerichtsrath Wissmann, welcher im vorigen Jahre einen Schlaganfall erlitten, legt sein Mandat ab und Geländeberücksichtigen wieder. Die freisinnige Partei leistete kurze Nachhandlung.

Gefangenheits-Museum

* Wien, 1. August. (Telegramm.) Wir bestimmt verlautes, ist zum Nachfolger des zurücktretenden Ministers Pratzl der bisherige Statthalter von Böhmen, Graf Thun, ausgetrieben. Diese Ernennung dürfte sowohl von Ezechen, wie von den Deutschen mit Zustimmung begrüßt werden. Dass die zehn feudalen Großgrundbesitzer, wie einige Blätter meinen, nur aus dem Grunde den Landtag verlassen hätten, weil sie es für illegal hielten, dass von ihrer Partei die bei den Ausgleichsverhandlungen des Deutschen gemachten Zusagen nicht eingehalten würden, erscheint nicht mehr als einmal unsere Refer gewandt, an die lächerliche Fiktion zu glauben, dass Homerale über Vorh geworben oder verschoben werden sollte. So etwas wäre unehrenhaft und absurd und würde für die liberale Partei Selbstmord bedeuten. Österreich liegt aber kein Grund vor, weshalb die Homerale die einzige Gesetzsvorlage im Jahre 1893 sein sollte. Schauen wir die praktischen Abigkeiten einerseits und die parlamentarischen Präcedenzfälle andererseits an, so erscheint es nicht als sonderlich, dass zwei andere Bills, die sich auf das obige Vereinigte Königreich beziehen, in derselben Session eingebracht und durchgesetzt

Wahrheit, daß reine lantere Wort seines heiligen Evangelii, welches Wort Gottes selbst ist, und gleich werden, zu unserer Erlösung erdenet, und daß Em. Vieden solches ohne alle Scham vor den Menschen öffentlich zu betunen seine Gnade verlieren; derselbige allmächtige bartholomäus Gott wolle Em. Vieden und uns alle im seinem gnadenreichen Horte erhalten,
starkt Euch und habt einen guten Bluth, Gott wird wohl helfen, wenn Zeit ist."

1544 trat Wolfgang von Anhalt seinen Amtshof an Berbst an seine Vetter ab und emigrierte ganz Dernburg. 1551 ernannt wurde.

Im folgenden Jahre (1552) trat er, durch den Passauer Frieden von Aaga und Vann befreit, wieder in seine alten Rechte ein und führte nun ein glückliches Regiment bis zum Jahre 1562, wo er das Land seinen Vettern übergab, um den Rest seiner Tage in Ruhe zu verbringen. Auf der Schloss Gostwig und einer mächtigen Rente behielt er nichts für sich. Nach einer Befragung stellte er: daß er alle Tage eine Predigt hören könnte entweder in seinem Schlosse oder in Verden, wohin er trotz seinem hohen Alter doch alle Wochen einmal ritt. Gott stellte er sich auch aller drei oder vier Wochen

1540 sehen wir den Hörsten in Eiselen als Grafen des Grafen von Mansfeld. Unendlich war der Schmerz, hör den Tod Luther's erleben zu müssen. Nachts 4 Uhr zollte er noch zu ihm, sond ihn aber bereit als Heile.
Dem Tode des großen Reformators folgte der Schmalkaldische Krieg (1547), in den auch unser Held verwickelt wurde. Nach der unglücklichen Schlacht bei Mühlberg wurde seines Landes verlustig erklärt und die Reichsacht über ihn verhängt. Glücklich, aber sich selbst getrennt, verließ er sein Land. Als er Nachts von Bernburg negirte, sang er auf dem Markt mit beller Stimme: „Ein“ heil Burg ist unser Gott!“ Als Müller verkleidet, lebte er zuerst in der Nähe zu Bödau und wurde später von guten Freunden im Harze verborgen gehalten. Mit dem konfiszierten Habatt wurde 1548 vom Kaiser Heinrich von Plauen, Burggraf von Meissen belebt. Rührend ist ein Brief, datirt Offenbach, Mittwoch nach Eids 1548, den der Herzog Franz von Braunschweig aus dieser Anlaßse an Fürst Wolfgang schrieb, in dem er ihn tröstet und ermuntert, auszuhalten im Glauben. Es zum heiligen Abendmahl ein.“

Im Jahre 1563 beschäftigten ihn das östern Todes-
gefahren, wann September mochte er auch sein Testament. Als er sich etwas erholt hatte, ritt er hinaus, um sich einen Kirchenbau anzusehen, den er begonnen und von dem er sagte: „Ich will, so Gott will, diesen Vogelsauer vollständig bauen lassen, ab ich sterbe, Gott wolle hernach gute Sankt-Vigil-
darein beschaffen.“

1566 verschlimmerte sich sein Zustand. Er feste bestellte sein Sterbekleid und traf alle Vorbereitungen zu seinem Kirchenbesuch. Täglich körte er Predigten und wie ein ganzer Held bereitete er sich auf sein Ende vor. Als ihm am 22. März der 118. Psalm vorgelesen wurde, dachte er bei Pred 17 auf, wo es heißt: Ich werde nicht sterben, sondern leben, und das Herrn Werk verlängern. „Ich werde schlafen“, sprach er, und so ging er am 23. März darüber in das Jenseits als großer Christ und Held der Reformation. Mit dem Wahlspruch Christus spes mea salutis hatte er den neuen Glauben besiegt, dem er unerschöpfliche Taten bewies.

„Sie werden auch bei dem lieben Gott kleiden, und so
sie alle verfolget, und ja wie kommt, so will ich mit Euch
heilen, als lange ich einem Menschen Brots habe, denn wir sind
alle Gesellen, und gesicht billig, was ich mich erbiete. Gott
Irene bewahrte.

werben kannen. Das Gerücht, daß das Parlament in einigen Monaten aufs Neue aufgelöst werden soll, mag als völlig unbegründet bei Seite gelegt werden. Nichts rechtlerigt zur Zeit den Schatten der Annahme, daß das neue Parlament eine geringere als gewöhnliche Dauer haben wird. Das Parlament von 1885 war ein ganz ausnahmsweises. Es war nicht auf Homerule hin erwählt worden, welche damals noch keinem Parlamente vorgelegen hatte. Das jetzige Parlament ist eigens dazu erwählt worden und die Theorie, daß das Haus des Lords etwas mit einer Auflösung zu thun habe, ist schon des Desteren widerlegt worden. Es wird die Pflicht des Hauses sein, einerseits die von der Weisheit der Abgeordneten dem irischen Volle gegebenen Versprechungen einzulösen, andererseits aber auch, nicht die Interessen der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Handwerker in den großen Städten zu vergehen. Die Nationalisten haben genau soviel wie die demokratischen Hochzepte in Großbritannien sum-

Standesamt III.

Zulobte: Maria, Anna Karl, Älterer in L-Wollmarckdorf, mit Friedrich, Eman Auguste, in L-Neustadt. — Giehart, Karl Eduard, Wachstalter, mit Berndt, Auguste Emma, in L-Neustadt. — Neugens, Julian Moritz Wolf, Componist, mit Ludwig, Anna Anna Therese, in L-Stettin. — Härtel, Max Bader, mit Arnold, Maria Magdalena, in L-Wollmarckdorf. — Seiner, Emil Gustav, Fleischer, mit Dorothea, Emma Auguste, in L-Anger-Grotendorf. — Stoeber, Paul Christian Otto Filip, Componist, in L-Söhlis, mit Greif, Johanna Pauline, in L-Neustadt. — Dräger, Gottlieb Otto Hugo, Commis in L-Lindenau, mit Eleonore, Anna Emma, in L-Thekberg. — Thomas, Karl Paul, Buchdrucker in Leipzig, mit Anna, Anna, in L-Neustadt. — Wüller, Karl August, Schreiber, mit Stepan, Antonie Hedwig Martha, in L-Neustrelitzhausen. — Hofmann, Hermann Adolph Reinhold, Steinbader in Süderhof bei Leipzig, mit Winter, Johanna Marie Elisabeth, in L-Thekberg. — Röthe, Karl Bernhard, Verzehrgroßhändler in Leipzig, mit Gertland, Clara Elisabeth Eva, in L-Neustadt. — Winn, Carl Wilhelm, Inhaber einer Handlung in L-Meiningen, mit Bismarck, Marie Wilhelmine, in L-Neustadt. — Hinte, Karl Hermann, Schneider, mit Wälder, Anna Martha, in L-Anger-Grotendorf. **Zusammen 13.**

Standesamtliche Nachrichten.

24. Feb. 20. 2001. 1892.

Standesamt I.

Aufgebot: Basse, Heinrich Otto, Sohn, mit Eltern, Charlotte Demetrie, hier. — Schinzel, Richard, Schneider, mit Mutter, Anna Therese, hier. — Weiß, August Albert, Glöckler, mit Schieferdecker, Anna Anna, hier. — Otto, Friedrich Ernst, Geschäftsvorsteher-Gehilfe, mit Ehefrau, Caroline Mathilde Anna, hier. — Bauer, Pauline Barbara Heinrich, Agent, mit Sohn, Wilhelm Bartho, hier. — Ellert, Karl, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiter, mit Ehefr., Anna Caroline, hier. — Conrad, Theodor, Richard, Tischler, mit Tochter, Pauline Louise Maria, hier. — Große, Georg Karl, Tappezierer und Teesäulent, mit Frauenzwif, Pauline Anna, hier. — Hörmann, Karl Julian, Weiser, in W-Audienz, mit Anna, Sophie, hier. — König, Anna Emil, Schlosser in W-Audienz, mit Cornelia, Christine Wilhelmine, hier. — Preiffer, Carl Georg Otto, Buchbindungsmeister, mit Ehefrau, Anna Emilie, hier. — Kreypisch, Wilhelm Ernst, Buchdrucker, mit Kriegsmann, Pauline Hedwig, hier. — Domsig, Eduard Ferdinand, Buchdrucker, mit Karoline, Marie Louise, hier. — Wolram, Franz Ernst Leberecht, Buchdruckereibesitzer, hier, mit verm. Wulf, gro. Dr. Dr. Friederike Auguste, in Halle a. S., mit Ehefr., Emma Auguste Juliana, hier. — Röber, Hermann Friedrich August, Kaufmann, mit verm. Strube, geb. Horne, Sophie Helene, hier. — Müller, Emil Paul, Procurist und Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Ehefr., Johanna, die. — Lüder, Friedrich Theodor, Handarbeiter, mit Schreder, Maria Auguste Anna, hier. — Kühlstädt, Gustav Max, Handlungskommiss, mit Josaphatowitsch (Baikoff), Margarete, hier. — Dreyer, Paul Wilhelm Max, Wäler und Vergolder, mit geschied. Klümmer gehobene Paula, Auguste Friederike Henriette, hier. — Hartmann, Ernst Louis, Sohn, mit Huland, Ida Bertha Elsa, hier. — Radig, Richard Hugo Valerius, Kellner in Hilden, mit Anna, Anna Antonia Paula, hier. — Brück, Louis Karl, Friedrich, Tappezierer, mit Wegener, Auguste Martha, hier. — Schreiber, Benjamin, Kaufmann, mit Sohn, Peter, hier. — Zimmermann, Hugo Christian, Kaufmann, mit Sohne, Peter Otto Theodor, hier. — Wiesler, Wilhelm Hermann, Maschinendreher, mit Neubert, Anna, hier. — Bernau, Hollerer, Ferdinand, Procurist, mit Edna, Maria Louisa Julie,

Geschlechter: Heden, Albert Friedrich Carl, Marktfleißer U-Lindenau, mit Wöhle, Martha Maria, hier. — Ihnen, Otto Gust., Navigationsschiff in Papenburg, mit Bernice Anna, hier. — Werner, Carl Heinrich, Schneider hier, mit Roswith, Marie Louise, in Bonn. — Ebenberger, Karl Friedrich Christian, Bäder, mit Walther, Wilhelmine Anna, hier. — Israel, Josef, Tischler, mit Paul, Franziska, hier. — Trabel, Joseph, Geschäftsführer, mit Leopoldina, Franziska Helene, hier. — Bauer, Carl Gustav Adolph, Steinmetz, mit Gruner, Anna Anna, hier. — Röbenauer, Gottliebe, Schneider, mit Schrey, Anna, hier. — Auschbachen, Carl Friedrich, Feiglwarennar, mit Bechtendorf, Marie Friederike Martha, hier. — Burghardt, Moritz, Buchdrucker-Commiss, mit Koch, Anna Maria, hier. — Hofer, Vicenz Kaj., Lithograph hier, mit Paulus, Anna, Carlotta, — Völker, Hermann Alexander Wilhelm Johannes, Feuermann in Boddin, mit Schmidt, Melonie Hildegard, hier. — Sieger, Heinrich Gustav, Handarbeiter, mit Wöhle, Helene Martha, hier. — Schulte, Friedrich Wilhelm, Stoffweber, mit Thom, Caroline Elisabeth, Anna, hier. — Alten, Gottlieb Ernst, Seetier, mit Albrecht, Auguste, in Galizien. — Allian, Gottlieb Ernst, Seetier, mit Leopold, Anna, hier. — Sitter, Bernhard, Friedrich, Carl, Tischler, mit dem Sohn geb. Rudolph, Sophie Henriette Wilh., in Erfurt. — Wehme, Peter Max, Malchmühle, mit Schmidt, Bertha Anna Rosa, hier. — Blasenberg, Franz Richard, Schneider, mit Witte, Johanna Emilie, hier. — Knorr, Gustav, Friedrich Feliz, Kaufmann und Fabrikäts-Direktor in Rostock, mit Heppé, Verbia Emma Martha, hier. — Bräuning, August Heinrich, Töpfer, mit Altermann, Sophie Anna, hier. — Hany, Karl Theodor Hermann, Bauer, mit Haesel, Maria Helene Sigismund, hier. — Riedel, Karl Hermann, Böttcher, mit Gletschmann, Pauline Emilie, hier. — Rieschagny, Hermann Bruno, Handlungsbüchsebinder, mit Schröde, Auguste Pauline Elisabeth, hier. — Berg, Ernst Carl, Marktfleißer, mit Schumacher, Emilie Sophie, hier. — Schulte, Kaspar Johann, Restaurator hier, mit Anna, in Geestemünde. — Gläsermeier, August Hermann, Metzeleriant-Mühlenherr beim R. Reichsgericht, mit Reinhardt, Marie Magdalena Martha, hier. — Eschweiler, Heinrich August Richard, Schlosser, mit Bergmann, Friederike Emilie Anna, hier. — Schian, Carl August, Tischler, mit Hoffmäller, Wilhelmine Bertha, hier. — Asche, Hubert Louis, Töpfer, mit Lange, Johanna Marie Sophie, hier. — Baumhauer, Josef, Böttcher hier, mit Thiele, Ausalie Bertha, in Gladbeck. — **Zahlenanzeige 32.**

Geburten: Aettah, Friedrich Mariannina, Dienstmagd T. — Kindermann, Friedl Johanna Adolph, Buchbinderei T. — Seifer, Carl Wilhelm, Bäcker und Bierbrauer S. — Schmitt, August Adolf, Kindergartenlehrer S. — Straube, Richard Gustav, Tischler S. — Rösinger, Friedrich Otto, Druckerei T. — Wüllig, Friedrich Wilhelm, Wärmerei S. — Haentz, Paul Bruno, Tischler T. — Aschelein, Carl Georg, Tischler T. — Müller, Gustav Adolph, Brauereibesitzer T. — Arndt, Carl Ferdinand, Bäuerin — Rohrer, Paul Gustav, Böttcherei S. — Preißler, Franz Robert, Schneider T. — Großmann, Robert, Bäcker, Bäckerei und

Übersicht III

Standesamt III.
 Angebote: Sauer, Karl August, Schneider in L.-Neudorf, mit
 Gauermann, Caroline Louise Bertha, in L.-Gutrieg. — Grämer,
 Christian Carl, Schuhmachermeister in L.-Sollmnitz, mit Else,
 Augusta Anna, in L.-Neudorf. — Witzling, Friedrich Wilhelm Otto,
 Fleischdecker-Coburgier, mit Schwarze, Anna Louise Ida, in L.-
 Görlitz. — Schubert, Julius Herm., Wagner in Bautzen, mit verm.
 Grohmann, geb. Hartwig, Friederike Emilie, in L.-Gutrieg. Jul. 4.
 Scheidlichungen: Bunge, Gustav Paul, Maler, mit Theile,
 Agnes Anna, in L.-Görlitz. — Diefel, August Adolf Gustav,
 Schneider in Bautzen, mit Klugmann, Sophie Maria Anna, in
 L.-Görlitz. — Frank, Ernst Philipp, Medizinalrat, mit Stenzelini,
 Anna, in L.-Görlitz. — Trepp, Heinrich Wilhelm, Zigarettenhändler,
 mit Högl, Christiane Marie Caroline Bertha, in L.-Görlitz. —
 Gräfe, Herr Ferdinand Rudolf, Hilfsbeamter, mit Anna, Caroline,
 in L.-Görlitz. — Hartmann, August Adolf Richard Eduard, Gartner,
 mit Strelz, Johanna Marie Anna, in Bautzen — von Göring,
 Rudolph Friedr. Wilhelm, Kaufmann in Dresden-R., mit Huber,
 Helene Ida, in Neu-Dorf, Nord-Sachsen. — Spohr, Friedrich
 August, Wachszieher, mit Schäffer, Emilie Anna, in L.-Gutrieg.
 — Schröder, Franz Julius, Hotelarbeiter, mit Greger, Wilhelmine

Kugel, Bimmermann T., 2-Eintröh. — **Leop. Albert Moris, Bimmermanns T.**, 2-Görls. — **North, Albert, Bohaufzüchter** S., 2-Görls. — **Opertin, Nathan Martin, Baumwollmühle** S., 2-Görls. — **Ringe, Schorsch August, Raumvermietzer** S., 2-Gutmann. — **Gobenrodt, Anton, Schreiner** S., 2-Eintröh. — **Popoff, Friedrich Franz, Schlosser** T., 2-Eintröh. — **Günther, Georg Hermann, Weinhändler** S., 2-Görls. — **Sack, Friedrich Hermann, Reifereigräger** T., 2-Görls. — **Höller, Max Hugo, Töpfer** S., 2-Görls. **Zusammen:** 33 (einschl. 1 unehl. Knabe und 1 unehl. Mädchen).

Standesamt IV

Aufgebote: Stadler, Gustav, Gärtner, mit Söhnen, Otto und Max, in Lüdenschan. — Blatz, August Carl, Handarbeiter, mit Ehefrau, Henriette Emilie, in Lüdenschan. — Strick, Carl Anton, Handarbeiter, mit Ehefrau, Marianne, in Lüdenschan. — Hartel, Arthur Otto Theodor, Schmiedecker, mit Sohnen, Hans Emilie, in Lüdenschan. — Schäfer, Max Emil, Mechaniker, mit Sohnen, Otto und Paul, in Lüdenschan. — Banz, Johann Georg, Schneider in Lüdenschan, mit Ehefrau, Anna Bertha, in Lüdenschan. — Elsner, Heinrich August Wilhelm, Schlosser, mit Sohnen, Theodor Otto, in Lüdenschan. — Göttsche, Carl, Lüdenschan. — Lehmann, Karl Gottlob, Tischler, in Lüdenschan. — Hesse, Karl Friedrich, Landwirbeiter, in Lüdenschan. — Zwiss, Friedrich Otto, Bierbrauer, in Lüdenschan. — Billhardt, Hermann Max, Fabrikarbeiter, in Lüdenschan. — Schröter, Karl Emil, Vogelsänger, in Lüdenschan. — Brodow, Paul Emil, Spinner, in Lüdenschan. — Döhl, Ernst Hermann, Metallarbeiter, in Lüdenschan. — Deitz, Heinrich Hermann, Gärtner, in Lüdenschan. — Seifert, Karl August, Handarbeiter, in Lüdenschan. — Klemm, Heinrich, Müller, in Lüdenschan. — Steine, Karl Bruno, Fleischwarenfabrikant, in Lüdenschan. — Gellert, Heinrich Hermann, Bierdebrauer, in Lüdenschan.

Schuljahr 7.
Eheschließungen: Gebhardt, Karl Ernst, Gläsermeister in L.-Kleinzschocher, mit Heymann, Emilie Anna, in Zehl. — Gaudensdörfer, Bernhard Alfred, Kaufmann, mit Sonnleitner, Friederike Anna, in L.-Plagnitz. — Döbner, Rich. Felix, Fabrikarbeiter, mit Hiltner, Anna Anna, in L.-Kleinzschocher. — Kreft, Heinrich Theodor Hugo, Maschinenbauarbeiter, mit George, Anna Lydia, in L.-Lindenau. — Schubel, Franz Joseph, Seifert in Leipzig, mit Sophie, Ida Anna, in L.-Gommern. — Koss, Johann, Handarbeiter, mit Staubenboll, Christiane Johanna, in L.-Kleinzschocher. — Neumann, Alwin Wilhelm, Tischler, mit Deide, Marie Anna, in L.-Lindenau. —

Standesamt V.

Aufgeboren: Ruth, Ernst Hammann, Geschäftsführer, mit
Hans Marie, in Lüdenscheid.
Geburten: Richter, Gottfried, Geschäftsführer in
Lüdenscheid, mit Weidmannscher, Marie Anna, in Lüdenscheid.
Geburten: Beeger, Karl Gustav, Münster S., Lüdenscheid.
— Schulz, Gottlieb Adolph, Bergfelder T., Lüdenscheid.
Richter, Karl Otto, Münstersch. S., Lüdenscheid — Windlich
Winkel, Gottfried Anton, Lüdenscheid S., Lüdenscheid.
Becker, Karl Gustav Adolph, Bündebecker S., Lüdenscheid.
Oetke, Wilhelm Adolf, Schulmacherscher S., Lüdenscheid.
Berth, Friedrich Wilhelm, Bückeburgscher T., Lüdenscheid.
Schulze, Johann Louis, Gütersloher S., Lüdenscheid.
Richter, Gustav Wilhelm, Hermannschen Benz-Tözer, Lüdenscheid. **Am 16.**

Todesfälle

Giambòant I.

Geburts- tag/Jahr	Tod- tag/Jahr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J.	M.	J.
2222	21.	Gehlert, Anna Marie			21	6	27
2223	23.	Künke, Franz Otto			—	2	17
2224	23.	Kröber, Franz Walter			8	3	20
2225	23.	Drenckrot, Maria Therese geb. Reinhardt			60	5	29
2226	24.	Hedrich, Gustav Wolph			60	3	6
2227	24.	Köppl, Heinrich Mario			16	10	11
2228	25.	Späte, Bertha Emma			5	6	15
2229	25.	Horn, Anna Caroline Auguste geb. Lindner			43	6	23
2230	24.	Kauer, Charlotte Johanna			—	—	20
2231	24.	Schumann, Auguste Karl			35	11	14
2232	24.	Seifert, Johanna Christiana geb. Graeffe			67	4	18
2233	24.	Ein unechter Knabe			—	—	4
2234	25.	Reitig, Marianne Louise Martha			—	3	23
2235	25.	Ein unechter Knabe			—	1	20
2236	24.	Ein unechter Knabe			—	4	1
2237	25.	Knorr, Ludwig Margarethe Frieda			—	3	27
2238	24.	Wendland, Amalie Heinrike geb. Prochnitz			44	1	12
2239	25.	Schindler, August Gottlieb Hermann			28	5	29
2240	24.	Langen, Friedrich August			70	—	—
2241	24.	Hoffmann, Eva Ramona			9	5	13
2242	25.	Ein nachelicher Knabe			—	4	—
2243	25.	Regezert, Anna			42	11	12
2244	25.	Uggenst, Bruno Paul			—	8	2
2245	26.	Krause, Caroline Johanna Clara			—	1	20
2246	26.	Schulze, Elisabeth			3	3	21
2247	26.	Hoffmann, Elisabeth Margarethe Dora			—	4	1
2248	26.	Vieking, Ernst Hermann			—	8	1
2249	25.	Ebert, Emilie Anna geb. Reinhardt			38	2	1
2250	26.	Bimmermann, Bruno			27	6	—
2251	27.	Ein nachelicher Knabe			—	1	1
2252	26.	Ruppel, Bernhard Margarete			—	1	1
2253	26.	Brante, Johannes Rudolf			—	8	2
2254	27.	Geiter, Curt Reinhardt			—	1	1
2255	27.	Wirtz, Wilhelm Johannes Fabrik			—	1	1
2256	26.	Hoffmann, Richard Wilhelm			—	5	2
2257	24.	Fleischer, Adolf			1	8	1
2258	27.	Gleisberg, Bruno Max			32	6	—
2259	27.	Kaudorf, Theodor Georg			—	1	1
2260	27.	Bettler, Ernst Ludwig			19	11	1
2261	26.	Strayß, Ernst Paul			77	2	2
2262	26.	Ein unechter Knabe			—	3	1
2263	26.	Hempel, Richard Max			—	1	1
2264	27.	Schröder, Anna Johanna			—	4	1
2265	27.	Ein ehemalich todgeborener Knabe			—	1	1
2266	27.	Bauer, Anna Rebecca Maria Christiane geb. Weibel			69	5	2
2267	27.	Wunderlich, Anna Johanna			1	5	—
2268	28.	Beckert, Emilie Therese geb. Martin			41	10	1
2269	27.	Schumann, Franz Joseph Hermann			61	8	—
2270	27.	Geiter, Arthur Gustav			—	1	1
2271	27.	Beber, Friederich Wilhelm Clemens			45	8	—
2272	27.	Brandt, Ernst Hermann			53	9	—
2273	28.	Jacob, Marie Louise			29	9	—
2274	28.	Enzabe, Friedrich August			65	6	—
2275	25.	Ertel, Martha Clara			77	1	—
2276	27.	Brenne, Sophie Henriette geb. Lautert			77	1	—
2277	27.	Dräger, Ernst Alfred Max			5	2	—
2278	28.	Kirch, Agathe Marie Sophie			34	2	—
2279	28.	Nick, Johann Heinrich Franz Theodor			83	3	—
2280	29.	Örzel, Anna Auguste Elisabeth			7	10	—
2281	29.	Überholzer, Georg Max			—	9	—
2282	29.	Heidell, Otto Johanna			—	9	—
2283	27.	Schumann, Robert Paul			—	10	—
2284	28.	Giering, Johanna Katharina Rosina geb. Schäfer			51	4	—
2285	27.	Hugel, Eduard Kurt			—	1	1
2286	28.	Ein unechter Knabe			—	1	1
2287	28.	Julius, Ernst Gerhard			55	8	—
2288	27.	Kaijel, Bessiele Johanna Friederike von Homendorff, Werner Carl Theodor Oscar			—	1	1
2289	28.	Zuberbier, Friederich Gustav			—	1	1
2290	28.	Viade, Hans Moritz gen. Hebel			38	4	—
2291	28.	Ein ehemalich todgeborener Knabe			47	8	—
2292	28.	Schäfer, Frieda			—	1	1
2293	28.	Ein unechter Knabe			—	1	1
2294	29.	Grahl von Hirschfeld, Käte Peter			31	1	1
2295	29.	Wien, Anna Margarethe Auguste Clara			—	1	1
2296	29.	Hennig, Maria Augusta			29	7	—
2297	29.	Wagner, Meyer Jacob			18	—	—
2298	29.	Öhr, Carl Bernhard Vinzenz			30	6	—
2299	29.	Öhr, Auguste Friederike			61	—	—
2300	29.	Städig, Christiane Henriette nero. gen. Voß geb. Boß			69	10	—
2301	29.	Angerer, Maria Adelheid Jüdore geb. Rüther			26	3	—
2302	29.	Wöllner, Caroline Christine Selma Martha u. Ernst			30	4	—
2303	29.	Schneider, Richard Walther			—	1	5
2304	29.	Öppen, Heinrich Otto			—	1	2

Zusammen 84 Lebensjahr (einschließlich 2 tolgig. Kinder). Die mit † bezeichneten sind im östlichen Krankenhaus gestorben.

Unbewußt verstorbenen und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen

Böhme, eine Wilhelmine Margaretha geb. Weiper, Bürgerliche Ehefrau, 20 Jahre 3 Monate alt, nach am 24. Juli 1802, Brüderberg.

		Stammbaum II.	
1267	23.	Taeger, Augusta Therese Anna	Photographess Tochter
1268	23.	Wegeler, Esther Sophie	Kaufmeisters Sohn
1269	23.	Gleimrich, Friederich Weg Richard	Gärtner Sohn
1270	23.	Die unschlechter Knabe	
1271	24.	Meyerhoff, Wilhelm Albrecht	Schuhmachers Sohn
1272	25.	Schulz, Paul Karl	Cigarrenfabrikant Sohn
1273	24.	Siegemann, Martha Freya Elsa	Schuhmachers Tochter
1274	23.	Graband, Georg Paul Hubert	Schuhmachers Sohn
1275	24.	Die unschlechter Knabe	-

Geburts- Jahr	Todes- Jahr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J.	R.	Z.
1276	24.	Hölpel, Maria Anna	Schlossers Tochter	2. Ritter-Grottenhof, Gelände 18.	—	—	19
1277	24.	Ein unehelicher Knabe	—	2. Neudorf, Rathausstraße 48.	—	1	9
1278	23.	Gordhardt, verm., Laura Franziska geb. Tschömann	Unterfleiter-Ginnheim. Wirtin.	73	6	12	
1279	23.	Haider, Johanna Anna Gertrud	Robert's Tochter	2. Reichelsdorf, Schulstraße 10.	—	3	3
1280	23.	Gordhardt, verm. Job. Christiane geb. Möbius	Heimbergscheitl. Witwe	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 33.	22	9	7
1281	23.	Kirchen, Friedrich Max	Handarbeiter Sohn	2. M.-Dr. Steinmühlestr. 44.	4	5	7
1282	23.	Leichmann, Christine Else	Maurers Tochter	2. Seelbäumen, Baumannstr. 3.	—	—	1
1283	24.	Heinrich, Therese Anna Helene	Glislers Tochter	2. Reichelsdorf, Gleisbachstr. 70.	—	4	22
1284	25.	Nichter, Auguste Friederike	Handarbeiterin	Leipzig, Windmühlstraße 29.	64	5	5
1285	24.	Ein ehelich todgeborener Knabe	—	—	—	—	
1286	25.	Kropp, Albert Arthur	Hub. Feuerwachmanns S.	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 32.	3	6	12
1287	25.	Müller, Carl Otto Hermann	Handarbeitermann	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 15a	55	6	24
1288	26.	Köhn, Helene Anna Martha	Dantebauers Tochter	2. Schleiden, Bildstraße 23.	—	1	21
1289	25.	Barthol., Albert Emil	Geistbaumeister Sohn	2. Neudorf, Wurzer Str. 54.	7	12	
1290	25.	Steibelt, Otto Franz	Schönwirths Sohn	2. Neudorf, Ober Blumenstr. 1.	—	1	26
1291	25.	Ein ausheilches Mädchen	—	—	5	18	
1292	25.	Weihhofe, Hans Carl	Widers Sohn	2. M.-Dr. Steinmühlestr. 19.	8	27	
1293	26.	Tähnke, Emil Bruno	Edler Sohn	2. Ritter-Grottenhof, Gortzstr. 20.	—	4	20
1294	26.	Schmidt, Auguste Bertha	Handarbeiter Tochter	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 28.	8	26	
1295	25.	Ein ausheilches Mädchen	—	—	4	19	
1296	26.	Gaudig, Arthur Alfred	Arbeiters Sohn	2. Neudorf, Gemeindestraße 23.	—	4	24
1297	26.	Rabin, Martha	Kauermann Tochter	2. Neudorf, Gutebergstraße 3.	—	—	
1298	27.	Willke, Anna Paul	Handarbeiter Sohn	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 22.	—	3	11
1299	27.	Reinhard, Franz Michael	Handarbeiter	2. Seelbäumen, Jacobstraße 13.	21	7	14
1300	26.	Weisse, Adolf Georg	Techniker Sohn	2. Thonberg, Neipabohner Str. 69.	—	2	11
1301	26.	Baumert, Eduard Adolff Richard	Handbinders Sohn	2. Schmiedekof, Begislauerstr. 5.	—	1	26
1302	26.	Schleiß, Heinrich Wilhelm	Vorwerk Sohn	Leipzig, Schleierstraße 16. †	5	10	
1303	26.	Wittich, Friedrich Paul	Schlossers Sohn	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 34.	—	10	8
1304	27.	Ein ehemal. todgeborenes Mädchen	—	—	—	—	
1305	25.	Ein unehelicher Knabe	—	—	3 Stunden	—	
1306	27.	Gottschmidt, Helene Walp	Handbinders Tochter	2. Ritter-Grottenhof, Gelände 16.	2	8	11
1307	27.	Sonnig, Hans Arthur Paul	Gärtnerarbeiter Sohn	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 20.	—	2	14
1308	26.	Wiesemann, Hermann Franz	Verlehrungs-Agentens S.	2. Ritter-Grottenhof, Ritterstr. 20.	—	1	14
1309	27.	Scuffert, Friederike Elisabeth Martha	Hörterin	2. Neudorf, Rathausstraße 8.	17	7	10
1310	27.	Blank, Helga Loes Robert	Handarbeiter Sohn	2. Schmiedekof, Juliusstraße 18.	—	7	15
1311	27.	Straußburger, Marie Johanna	Städtebau-Richterens L.	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 90.	—	1	28
1312	27.	Engelbrecht, Anna Anna	Handbinders Tochter	2. Neudorf, Weinhofstraße 8.	—	1	17
1313	27.	Oelp, Robert Paul	Schneiders Sohn	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 4.	5	6	15
1314	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	13	
1315	27.	Löhrmann, Heinrich Otto Max	Waschkellers Sohn	2. Neudorf, Weinhofstraße 5.	—	6	29
1316	28.	Leichmann, Emilie Franziska geb. Seibel	Wauers Knechtin	2. Schleiden, Beimpfstraße 8.	37	9	26
1317	28.	Schippel, Theodor Georg	Handarbeiter Sohn	2. Schmiedekof, Eisenbahnstraße 119.	4	22	
1318	27.	Korenz, Auguste Alois Johannas	Handbinders Sohn	2. Neudorf, Weinhofstraße 2.	—	1	26
1319	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	10	2	
1320	28.	Schröder, Ernst Curt	Handarbeiter Sohn	2. Neudorf, Weinhofstraße 4.	—	4	1
1321	28.	Brandt, Johanna Marie geb. Blank	Polizistenscheitl. Knechtin	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 16.	26	2	19
1322	28.	Krebsdörfer, Heinrich Richard August	Handarbeiter Sohn	2. Neudorf, Mariannenstraße 45.	—	21	
1323	29.	Quenzende, Therese Johanna	Wiedermüllers Tochter	2. Neudorf, Peterinenstraße 19.	—	4	9
1324	29.	Wegel, Emma Amanda geb. Henrich	Wiedermüllers Knechtin	2. Neudorf, Weinhofstraße 3.	41	7	7
1325	29.	Schneider, Anna Marie	Schiffwegers Tochter	2. Neudorf, Stötteriger Str. 8.	—	4	8
1326	29.	Heigeler, Helmut Erma	Weidmüllers Tochter	2. Schmiedekof, Kirchstraße 44.	1	9	8
1327	28.	Stim, Elisaeth Otto	Gärtnerin Tochter	2. Schleiden, Weinhofstraße 154.	—	2	23
1328	29.	Heigland, Gottlieb Franz Karl	Handarbeiter Sohn	2. Neudorf, Eisenbahnstraße 63.	66	11	17
1329	28.	Ein ausheilches Mädchen	—	—	8	24	
1330	29.	Wartari, Ernst Wilhelm Paul	Hausarz b. d. Kreisbeamten	Leipzig, Altenstraße 30. †	—	2	9
1331	29.	Kane, Anti Niemand	Handarbeiter Sohn	2. Neudorf, Schulstraße 2.	18	3	24
1332	30.	Walter, Anna Helene geb. Kompe	Handarbeiter Sohn	2. Schmiedekof, Weinhofstraße 22.	—	3	9
1333	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	4	13	
1334	30.	Silbermann, Max Hermann	Schänkmeisters Sohn	2. Reichelsdorf, Eisenbahnhof. 62.	—	—	25
1335	30.	Herrmann, Anna Else	Steinigers Tochter	2. Ritter-Grottenhof, Bernhardstr. 15.	1	6	19
1336	30.	Steigner, Heinrich Hugo	Schuhmachers Sohn	2. Seelbäumen, Wurzer Str. 134.	—	13	19
1337	28.	Pöhlke, Kath. Alfred	Handarbeiter Sohn	2. Seelbäumen, Weinhofstraße 8.	—	3	25
1338	30.	Berger, Georg Wilhelm Heiner	Küttlers Sohn	2. Ritter-Grottenhof, Wurzelnstr. 6.	—	4	4
1339	30.	Kosack, Otto Otto	Gärtner Sohn	2. Neudorf, Hohenstaufenstr. 1.	—	—	1
1340	30.	Schramm, Carl Friedrick August	Wiedermüllers Sohn	2. Neudorf, Vorwärtsstraße 5.	—	1	27
1341	30.	Kothe, Heinrich Ernst	Wiedermüllers Sohn	2. Neudorf, Weinhofstraße 34.	—	1	27
1342	30.	Heigel, Heinrich Ernst	Wiedermüllers Sohn	2. M.-Dr. Steinmühlestr. 29.	—	—	23
1343	30.	Blume, Otto	Steinkinders Sohn	2. Neudorf, Weinhofstraße 9.	—	—	18

Dusawne 77 Todesschläge (einschließlich 2 totgeborene Kinder). Die mit † Bezeichneten sind im Ritterfronstehause gestorben.

Estandesamt III.

339	24.	Gielmann, Erna Marie	Lehrer Tochter	2. Gohlis, Marienstraße 16.	7	21
340	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	26
341	26.	Neumann gen. Richter, Emilie Henriette	Arbeiters Tochter	2. Luttrup, Gardelegenstraße 1.	62	11
342	25.	Reitling, Anna Walther	Wegemanns Sohn	2. Luttrup, Endenstraße 9.	—	15
343	26.	Schnitzer, Luis Joachim	Schäpmanns Tochter	2. Gohlis, Rosinenstraße 2.	5	1
344	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	23
345	26.	Reitzig, verm. Rosine Friederike geb. Winter	—	2. Gohlis, untere Georgstraße 8.	63	6
346	27.	Seigert, Paul Walther Nag	Produzentenhändlers Sohn	2. Gohlis, Borsigstraße 68.	5	14
347	27.	Ein unehelicher Wüdchen	—	—	5	13
348	25.	Ein unehelicher Wüdchen	—	—	—	29
349	27.	Wehner, Emilie Martha	Handarbeiter Tochter	2. Luttrup, Cunstraße 6.	8	11
350	27.	Weißner, Emma Auguste	Handarbeiter Tochter	2. Gohlis, Dorothystraße 19.	—	4
351	27.	Rubitsch, Anna Martha	Sommermanns Tochter	2. Luttrup, Theodorstraße 7.	5	12
352	28.	Thater, Anna Gertrud	Schäpmanns Tochter	2. Gohlis, Götterstraße 2.	—	28
353	28.	Dettel, Anna Anna	Handarbeiter Tochter	2. Gohlis, über Blumenstraße 106.	—	4
354	28.	Zinter, Elisabeth Marie Ida	Marmorschleifers Tochter	2. Luttrup, Delphinier Str. 45.	—	6
355	28.	Bonngarten, Ernst Walther	Kutschers Sohn	2. Luttrup, Delphinier Str. 114.	—	25
356	28.	Bojer, Anna Gertrud	Steinmeiers Tochter	2. Luttrup, Lindenstraße 13.	—	2
357	27.	Seigert, Paul Gustav Martin	Wegemanns Sohn	2. Gohlis, Sülfstraße 6.	1	6
358	28.	Tenz, Eva Gertrud	Rossmanns Tochter	2. Luttrup, Delphinier Str. 88.	—	3
359	29.	Ein unehelicher Knabe	Lehrlings Sohn	2. Gohlis, Dorotheenstraße 26.	—	10
360	30.	Hoyer, Richard Otto	—	—	2	11

Bücher und Zeitschriften

Standesamt IV.

732	23.	Seif, Friedrich August	Wiederholer Sohn	2. Linzenau, Turnerstraße 34.
733	23.	Winzler, Clara Elvira Anna	Habermüller Sohn	2. Kleinigkothar, Hauptstraße 33.
734	23.	Wösch, Johanna Melchior	Habermüller Tochter	2. Kleinigkothar, Alberthstraße 3.
735	24.	Wöchniessl, Martha Anna	Klemm Sohn	2. Linzenau, Weißburger Str. 4.
736	24.	Paul, Hermann Arthur	Klemm Sohn	2. Kleinigkothar, Alberthstraße 20.
737	24.	Hottmann, Karl Heinrich	Klemm Sohn	2. Linzenau, Wagnerstraße 76.
738	24.	Bretz, Paul Gustav	Kleinmacher Sohn	2. Linzenau, Karellestraße 40.
739	24.	Gemperle, Therese Wilhelmine Otto	Kleinmacher Tochter	2. Linzenau, Bettiner Str. 33.
740	25.	Gärtner, Max Paul Ernst	Kundmacher Sohn	2. Linzenau, Karellestraße 37.
741	24.	Blume, Hans Willi	Käfermeister Sohn	2. Blaagwip, Alberthäuser 63.
742	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	—
743	24.	Rieß, Anna Emilie	Simmernmann Sohn	2. Linzenau, Wagnerstraße 20.
744	24.	Göhlegel, Paul Moritz	Reuter Sohn	2. Kleinigkothar, Schles. Weg 26.
745	24.	Hilberbrand, Anna Anna	Schmidb Sohn	2. Linzenau, Karellestraße 24.
746	24.	Ein uneheliches Mädchen	Schmidb Sohn	—
747	24.	Heinkelberger, Marie	Schinnerer Sohn	—
748	24.	Watzlper, Martha Maria	Schinnerer Sohn	—
749	25.	Linzenau, Paul Arthur	Schinnerer Sohn	—
750	24.	Haenig, Otto Otto	Schenkmeister Sohn	2. Linzenau, Thüringer Str. 8.
751	25.	Wattberg, Willi Walter	Schenkmeister Sohn	2. Kleinigkothar, Schlesauer Weg 11.
752	26.	Thiele, Hans Richard	Schenkmeister Sohn	2. Linzenau, Nöglichestraße 19.
753	26.	Ein uneheliches Mädchen	Schenkmeister Sohn	2. Blaagwip, Turnerstraße 16.
754	26.	Spanier, Anna Emma	Schenkmeister Sohn	2. Linzenau, Karellestraße 47.
755	27.	Gebauer, Emma Otto	Schenkmeister Sohn	2. Linzenau, Turnerstraße 41.
756	28.	Celchner, Ernst Gottlieb	Sommer Sohn	2. Kleinigkothar, Schlesauer Weg 7.
757	28.	John, Hermann Franz	Schmidb Sohn	2. Kleinigkothar, Alberthstraße 5.
758	28.	Zuckerb, Annie geb. Schulze	Gierschb Sohn	2. Linzenau, Höhstraße 24.
759	28.	Wagner, Robert Oscar	Kleinmacher Sohn	2. Linzenau, Wagnerstraße 102.
760	29.	Diepe, Anna Martha	Kleinmacher Sohn	2. Blaagwip, Linzenauer Str. 5.
761	29.	Glymonna, Kurt Richard	Kleinmacher Sohn	2. Kleinigkothar, Schles. Str. 13.
762	29.	Mösch, Paul Ernst	Kochbüters Sohn	2. Linzenau, Höhstraße 11.
763	29.	Ein uneheliches Mädchen	Kochbüters Sohn	2. Linzenau, Wiedensstraße 42.
764	29.	Wuchwald, Linda Anna Sophie	Kochbüters Sohn	2. Kleinigkothar, Alberthstraße 3.
765	29.	Oepf, Paul Alfred	Probstmeister Sohn	—
766	29.	Schöpf, Otto Martha	Probstmeister Sohn	—
767	29.	Weiser, Marie Grude	Schoßlers Sohn	2. Blaagwip, Brunnstraße 1.
768	29.	Thomas, Johanna Christiane geb. Richter	Schoßlers Sohn	2. Linzenau, Wiedensstraße 40.
769	29.	Griedel, Sophie Gottlieb	Schoßlers Sohn	2. Linzenau, Hermannstraße 22.
770	30.	Schwarzburger, Oskar Paul	Schoßlers Sohn	2. Linzenau, Leopoldstraße 21.
771	30.	Ein uneheliches Mädchen	Schoßlers Sohn	2. Linzenau, Georgstraße 8.
772	30.	Brandt, Heinrich Emil	Schafferknecht Sohn	2. Linzenau, Hohe Straße 20.
773	30.	Munzert, Friedrich Hermann Otto	Schafferknecht Sohn	—

Geographie. V.

Element 7-4

19	134	24.	Engler, Anna Gertrud	Weiters Tochter	2.-Generation, Weitersstraße 13.	-	-
2	135	24.	Weierichmidt, Anna Marie	Wendischstädtinnes Tochter	2.-Generation, Weidrichstraße 1.	-	8
6	136	24.	Riehling, Ernst Karl August	Werner	2.-Generation, Hornalische Str. 82	61	5
9	137	26.	Hörpich, Maria	Horberbecker's Drilling-2.	2.-Generation, Ecke Straße 24.	-	-
2	138	28	Ein unbekanntes Mädchen	-	-	-	11
23	139	29	Kubat, Heinrich Ernst Walther	Horberbecker's Sohn	2.-Generation, Gneistroße 2.	-	2
29			Selmann	7 Lebetville (einzigliebig 1 totgeborenes Kind).			

Von der Reise des Fürsten Bismarck.

* Bad Kissingen, 30. Juli. Die Abreise des Fürsten Bismarck und seiner Frau erfolgte heute Nachmittag 2 Uhr 20 Min. mit dem bekannten Schnellzug. Ganz Kissingen war lange schon vor Abgang des Zuges auf den Straßen. Auf der Rückfahrt zum Bahnhof, welche die fürstliche Familie in offenen Quiettwagen machten, sahen den Scheidenten überall lebhafte Bühnen entgegen. Kinder waren geschweift und zahlreiche Spannträume in die Wagen geworfen. Auf dem Bahnhof erwartete das Publikum dort an Kopf die Ankunft des Fürsten. Derleidegab sich zunächst in den Empfangsraum, wo der Bahnhofsmeister und die Später der hiesigen Behörden, darunter Bahnbeamter Baron Bücholsheim und Bürgermeister Hirschbach sich zur Besichtigung eingefunden hatten. Bemerkenswert war, daß die Offiziere des hiesigen Landesbeamten-Kommandos schlußlos waren auch zum ersten Male in diesem Jahr einerseits beim Bürsten mit Tüchern gekommen seien. Die Bürsten waren jener erinnert: der Würzburger Regierungsrat Dr. Graf Harberg mit Gattin, die prächtige Familie Henckel-Dornseck-Baudissau, der ehemalige deutsche Botschafter in Madrid Herz. von Stumm mit Gemahlin, der Herr Generalleutnant Wallenberg aus Berlin und der nächste Botschafter in London Augustus Pagan. Die Stadt hatte dem Fürstenpaar einen Blumenstrauß geschenkt. Der Salutmarsch des Fürsten war auf Bevorstellung mehrerer Zugpferde mit Lärmzetteln, Posaunen und Trommeln gefeiert. Der Zug wurde auf dem Bürstenplatz von den Anwohnern jubelnd begrüßt. Obwohl eine ganze Reihe zu halten sich bewußt, war er in die Stadt amtagt, von allen Seiten wurden ihm Hände und Blumen entgegengestreckt. Der Zug ist vorsichtig aus und auf die Bürste, während der Zug ihnen langsam aus der Halle fährt, von Bürstenpferden aus nach der Haubt. Kundstümme Rufe: Auf Wiedersehen, jämmerliche Hölle bestreiten die Abschiede der Jungen. Ununterbrochen bestrebt sich auch mancher, während noch heißen Bürsten und die lange Hölle im Zug waren.

* Weimar, 31. Juli. Fürst Bismarck, der zu seiner Reise nach Jena die Bahn Altenbergs-Mausdorf benutzt, wurde in allen Stationen, durch die der Zug fuhr, auf das warmste begrüßt. In Überholz, wo sich Jena jede vierzig Minuten aufhielt, stand der Bürsten sehr voll zu zweien, als der Zug einfahrt, und lautstarke Paradezüge entstanden, für die der Bürsten und kreisähnlichen Bürsten diente. Hier in Blaue war der Bürsten so früh von Bürstenpferden besetzt, daß man glaubte, es handle sich um die Feier eines Hochfestes. Wundersam waren die Badeplätze von den Kurorten Altenbergs und Egelsburg in so großer Zahl hierher gekommen, um den Fürsten Bismarck zu begleiten, doch die beiden Orte fehlten fast ganz waren. Als der Zug mit den lärmenden Salutwagen in den Bahnhof einfahrt, erhöhte ein helles Brüllen, als ob die ganze Menge sich vor Jubel dem großen Staatsmann in die Hände werfen wolle, und hochaufgerührte feierten, so daß man wohl sagen kann, wie es jetzt unverhohlene Freude für den Bürger Deutschland nicht mehr feierlich gewesen ist als es bei seinen Geburtsstunden, durch die Bismarck hier auf die Welt kam. Die Stadt Erfurt lädt vom Jungen ein prächtiges Blumenfest des Polizeipräsidenten J. C. Schmidt hergestellt.

* Jena, 31. Juli. Nach der Festversammlung auf dem Markt lädt Fürst Bismarck in den Bahnhof zum Bürzen zurück, wo das Festzug eingegangen wurde. Kurz vor 3 Uhr erzielte die Abfahrt nach dem Bahnhof, in den dann führenden Stationen blieben Schau und Bürste Später. Auf dem Bahnhof wurde kein Pfeifen von den Frauen Jena's ebenfalls eine Salutparade abgehalten. Unter unangestoppten Querstreichen einer nach Lustenden gehenden Menge erfolgte die Abreise nach Jena a. d. Saale, wo sie der Fürst über Magdeburg und Stendal bis nach Schleiz hinaufgezogen.

* Magdeburg, 31. Juli. Heute Abend traf Fürst Bismarck mit seiner Familie auf seinem Bahnhof ein. Auf dem Bahnhof hielten sich Tausende eingefunden, die den Bürzen bei einer Bühne mit einem donnerhaften Applaus begrüßten. Der Bürst, der sehr wohl auszieht, hand am Fenster und verzerrte sich freudig. Neben ihm lag die kleine Fürstin, die sich ebenfalls bestens verneigte. Das Publikum stimmte das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an, von allen Seiten erhöhte Bühne, so daß Herr Dr. C. Fischer, der einzige Begrüßungsredner an den Bürzen reichte, nicht gelang, sich verständlich zu machen. Bürst hörte hierauf seine Freude aus, daß er auch in der Hauptstadt seiner heimatlichen Provinz, deren Oberhaupt er ist, in so überaus herzlicher Weise empfangen werde. Überholz, wo er eben seine letzten Reise eintrat, in Dresden, Wien, Breslau und Brandenburg und auch heute auf der Bühne von Jena wieder ist er mit Jubel begrüßt worden. Er reiste an, doch diese Begrüßungen nicht leicht seiner Person gelten, als vielmehr dem fröhlichen Bürst, das er unter dem verehrten gütigen Kaiser Wilhelm mit dem Rücken des deutschen Reiches zugekehrt habe. Alle Anwesenden wußten auch ferneinen was zu Kaiser und Reich seien. Aus Reue entzogen sich Jura. Das Publikum, Damen und Herren, drängte ungern an den Wagen des Fürsten heran; einige Damen gelang es, dem Fürsten propositioe Blumen, darunter eins aus Marthall-Haus-Hotel, zu überreichen. Dem es gelang, an den Wagen heran zu kommen, fand den Bürzen auch die begrenzte Bühne kleiner. Dass Herr Dr. Herbert aus Jena, ebenfalls mit fröhlichen Gesichtern begrüßt. Stimmen aus dem Publikum verlangten nun auch die junge Tochter des Geistes zu sehen. Fürstin Bismarck rückte zur Seite, um der Gräfin Herbert Platz zu machen, die sich dann ebenfalls bestens dankend vom Publikum verabschiedete. Die Anwesenden klatschten darauf: „Die Bühne am Rhein“ an. Um 8 Uhr 20 Min. fuhr der Zug mitteit Sonderzügen nach Gotha und Schönhausen wieder. Bürst rief und rief: „Auf Weiberbühne ist Friedensbühne!“ gaben den Bürzen das Zeichen. Auch innerhalb des Bahnhofs standen die Bürten Kapit. an Kapit., um durch Bühnen und Tänzerinnen den Fürsten ihre Zusprünge zu beweisen. Nach viele Offiziere waren anwesend. Wie Bühnenrede aus dem Zug verliefen, hat der Bürst auf jeder Station, auf der Zug viel, kleine Blumen geschenkt.

Cholera-Nachrichten.

* Hamburg, 30. Juli. Einem Privattelegramm der „Hamburger Börse“ folgt es in Bötti am Schwarzen Meer die Cholera in deutscher Welt eingeschlossen. Die Arbeitler lassen losen, zahlreiche Tempel liegen im Hafen und werden auf Belohnung, die die Arbeit der Arbeitern entzogene Bunt in eine schlimme Lage getrieben sind.

* Triest, 31. Juli. Im Feste der Auszeichnung der Quarantäne-Medizinsten gegen die Provinzen des Schwarzen Meeres werden die Rundfahrts-Clubs von Konstantinopel nach Batum bis Samos verliehen und wird die Aufnahme von Batum nun auch nach den Städtenplänen von Konstantin und Trapezus eingestellt.

* Konz, 1. August. (Telegramm.) Hier sind eine Frau und zwei Töchter an der in der Umgebung von Paris brodelnden choleraartigen Krankheit fast noch der Verstandung griffen.

* Petersburg, 31. Juli. (Telegramm.) Am 29. Juli sind folgende Erkrankungen beginnt, Todesfälle verzeichneten sich in den Kliniken einschließend Sälen geben die Todesfälle an) in Altona (12), in Wiesbaden (16), in Darmstadt (11), in Saarbrücken (2), in Wiesbaden (16), im Kreis (18), in Gießen (1), in Göttingen (1), in Cuxhaven, Eisenbahnpoliklinik (4), in Wiesbaden (14), im Kreis (10), in Darmstadt (10). Am 28. Juli fanden vier in Kortum 20 Erkrankungen und 24 Todesfälle und am 30. Juli in Kortum 135 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 1. August. Im der gestrigen Aufführung des „Ratze“ im Alten Theater erntete Herr Emerich Robert wieder lebhaften Beifall; die Wirkung des geistreichen Stückes, dessen Verarbeitungen freilich sehr gewagt sind, blieb auch am gestrigen Abend nicht aus, obschon das Sonntagspublikum des alten Theaters vom hohen Clump herab oft bei sehr ernsthaften Stellen eine heitere Aufzoffnung an den Tag legte. „Ratze“ im Alten und „Ratten“ im Neuen Theater — das erscheint uns doch das Charakter der beiden Bühnen nicht entsprechen zu sein; das Umgekehrte wäre jenseitlich das Richtige gewesen. „Ratze“ ist zwar nicht ganz Gavoté für

Bott, aber das Drama enthält doch viele Scenen und Stellen, die sich dem Verständnis der Sonntagsbesucher in den obersten Rängen entziehen. Das wurde gestern mehrfach in stürzender Welle klar; einige kleine und an sich versteckte Räumen des Theaters, sowie auch einige Wendungen des Theaterwerkes selbst handeln eine Aufnahme, welche dem verhängnisvollen Theil des Publikums den Genuss der Darstellung gelegentlich verleidet mühte.

* Leipzig, 1. August. Sowohl in der Kantonskunde als auch in Konsultationskonferenzen, pliegt von der Leipziger Konsultationskonferenz, ist der Mensch ausgesprochen und als Anteil an die jüngste Behörde gerichtet worden, daß in den Lehrplan der Fortbildungsschulen Religionsunterricht als obligatorischer Unterrichtsgegenstand möge aufgenommen werden. Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat nur nach erneuter eingehender Erörterung auf den Antrag der konsultierten Konsultationskonferenz im Hinblick auf die eingehenden Befürchtungen des Gelehrten vom 26. April 1873 und der jüngsten Ausführungsvereinbarung einen ablehnenden Bescheid ertheilt, jedoch zugleich: „es werde dem Herren Konsultationsdirektor die Aufgabe gemacht werden, einerzeit entsprechende Maßnahmen zu treffen, daß die Fortbildungsschulunterricht innenwohnende liturgisch-religiöse Momente nach den Andeutungen des Lehrplans für die Fortbildungsschulen vom 18. October 1871 allenthalben geladen zur Weltausstellung kommen, und andertheils die Wirklichkeit darüber zu unterstellen, wenn sie den geachteten Unterricht durch Religionsunterricht zu erweitern oder innerhalb desselben von Zeit zu Zeit religiöse Unterrichtungen abzuhalten beabsichtigen.“ Nach diesem Urteil steht also der facultativen Ausfüllung von Religionsunterricht in den Lehrplänen der Fortbildungsschulen fortan nichts mehr im Wege.

* Leipzig, 1. August. Eine einfache Heir vollzog gestern Sonntag Vormittag 11 Uhr auf dem Friedhof zu Linden an der Lindenstraße-Pagener-Gasse der Dienstboten am Grabstein langjährigen Verstorbenen, der am 3. August 1871 verstorbenen Herrn Dr. Gustav Oppermann; es gab die Erthaltung des neuen Bereichs vom Todten gelegten Denkmale zu vollziehen. In schlichten, ehrlichen Worten gratulierte Herr Dr. Gustav Oppermann dem Friedhof und den Lindenbäumen darüber, daß man glaubte, es handle sich um die Feier eines Hochfestes. Wundersam waren die Badeplätze von den Kurorten Altenbergs und Egelsburg in so großer Zahl hierher gekommen, um den Fürsten Bismarck zu begleiten, doch die beiden Orte fehlten fast ganz waren. Als der Zug mit den lärmenden Salutwagen in den Bahnhof einfahrt, erhöhte ein helles Brüllen, als ob die ganze Menge sich vor Jubel dem großen Staatsmann in die Hände werfen wolle, und hochaufgerührte feierten, so daß man wohl sagen kann, wie es jetzt unverhohlene Freude für den Bürger Deutschland nicht mehr feierlich gewesen ist als es bei seinen Geburtsstunden, durch die Bismarck hier auf die Welt kam. Die Stadt Erfurt lädt vom Jungen ein prächtiges Blumenfest des Polizeipräsidenten J. C. Schmidt hergestellt.

* Weimar, 1. August. Der Bezirkverein Leipzig II im Deutschen Werkmeisterverband trierte gestern das lange vorbereitete Kinderfest unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Verbandsmitglieder und ihrer Angehörigen. Der Anfang der festlich-freudigen Feier erfolgte Nachmittag des Vorabend aus; leider zog während des Nachmittags das Kind aus dem Kinderbett ein. Unter anderem wurde das Kind von den Kindern des Konservatoriums nach Wiederholung verkleidet, so daß es den Kindern sehr ähnlich sah. Es wurde der Bürzen sehr gut gefallen, daß die Kinder sehr gut und sehr lustig waren. Die Kinder traten bald ein, am Nachmittag wurde das Kind untersucht und verstaubt, bald darauf an Hinterzähne. Die unfristige Mutter mußte einen Siegling als Sohn in die Heimat zurückbringen. — Nach dem starken Windbrüden in den Sächsischen Städten sind in den Dörfern der vorigen Gegend große Holz- und Reisigwälle in den Höfen und an den Straßen aufgerichtet. Einigen jungen Hausen in Hinterzähne fingen vorgetriebene Nachmittag einige Kinder durch Streichböller in Brand. Das Heuer erstickt bei der großen Tradition und Höhe sofort das nächsten Haus und gar bald darauf noch mehrere andere. Zug der sofort geleisteten Wohlthat kommt wenig oder nichts gerettet werden. Kinder und die Angewandten, meist arme Leute, müssen nicht verschreckt.

* Liebau (Schlesien), 25. Juli. Als Mörder seiner feindlichen Mutter stellte sich der bisschen Polizeibehörde der Arbeiter Julius Albrecht und Witzel, Kreis Wolkenburg, und sprach gleichzeitig die Bitte aus, seine Verbüßung anzuerufen. Bei dem mit Albrecht anstelligen Verbreber kam schwere Strafe zu. Zugleich wurde der bisschen Witzel, der in der Stadt einen sehr guten Ruf als junger Schauspieler und Bühnenkünstler hatte, entlassen.

* Jena, 31. Juli. Nach der Festversammlung auf dem Markt lädt Fürst Bismarck in den Bahnhof zum Bürzen zurück, wo das Festzug eingegangen wurde. Kurz vor 3 Uhr erzielte die Abfahrt nach dem Bahnhof, in den dann führenden Stationen blieben Schau und Bürste Später. Auf dem Bahnhof wurde kein Pfeifen von den Frauen Jena's ebenfalls eine Salutparade abgehalten. Unter unangestoppten Querstreichen einer nach Lustenden gehenden Menge erfolgte die Abreise nach Jena a. d. Saale, wo sie der Fürst über Magdeburg und Stendal bis nach Schleiz hinaufgezogen.

* Weimar, 1. August. Die gestern im Saale der „Volkshalle“ abgehaltene öffentliche Metallarbeiterversammlung war von etwa 130 Personen besucht. Mit einem lauthals gehaltenen Vortrage des Herrn Martin Seitz anfängt über „unsere wirtschaftlichen Verhältnisse und die daraus entstehende Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation“ erklärten sich die Versammelten durch Annahme einer diebstähnlichen Resolution einverstanden. Es wurde hierauf beschlossen, einen Unterhüngungsfonds der Metallarbeiter Leipzig zu begründen, zu welchem die Verbandsmitglieder 15.-20 Pfennig pro Monat zu leisten haben sollten. Eine lebhafte Debatte entfachte sich sodann über die Befreiung der Bürzen der Bürzen und Schenkel, führte die kleinen Leuten auf und vergnügten sich bei alkoholischen Befreiungen, die Erwachsenen war ebenfalls Unterhaltung durch zahlreiche Schaubuden mit geheimnisvollem Inhalt, durch Begegnungen und Sternschnuppen u. s. f. geboten. Später erfolgte die Vertheilung der Preise an die Kinder durch das Festkomitee. Ein Kampfzug, der nach eingetretener Dunkelheit von Statthaltern gehalten wurde, endete das Kinderfest.

* Leipzig, 1. August. Die gestern im Saale der „Volkshalle“ abgehaltene öffentliche Metallarbeiterversammlung war von etwa 130 Personen besucht. Mit einem lauthals gehaltenen Vortrage des Herrn Martin Seitz anfängt über „unsere wirtschaftlichen Verhältnisse und die daraus entstehende Notwendigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Organisation“ erklärten sich die Versammelten durch Annahme einer diebstähnlichen Resolution einverstanden.

* Leipzig, 1. August. (Telegramm.) Hier sind die Bürzen und zwei Töchter an der in der Umgebung von Paris brodelnden choleraartigen Krankheit fast noch der Verstandung griffen.

* Hamburg, 30. Juli. Einem Privattelegramm der „Hamburger Börse“ folgt es in Bötti am Schwarzen Meer die Cholera in deutscher Welt eingeschlossen. Die Arbeitler lassen losen, zahlreiche Tempel liegen im Hafen und werden auf Belohnung, die die Arbeit der Arbeitern entzogene Bunt in eine schlimme Lage getrieben sind.

* Triest, 31. Juli. Im Feste der Auszeichnung der Quarantäne-Medizinsten gegen die Provinzen des Schwarzen Meeres werden die Rundfahrts-Clubs von Konstantinopel nach Batum bis Samos verliehen und wird die Aufnahme von Batum nun auch nach den Städtenplänen von Konstantin und Trapezus eingestellt.

* Konz, 1. August. (Telegramm.) Hier sind eine Frau und zwei Töchter an der in der Umgebung von Paris brodelnden choleraartigen Krankheit fast noch der Verstandung griffen.

* Petersburg, 31. Juli. (Telegramm.) Am 29. Juli sind folgende Erkrankungen beginnt, Todesfälle verzeichneten sich in den Kliniken einschließlich Sälen geben die Todesfälle an) in Altona (12), in Wiesbaden (16), in Darmstadt (11), in Saarbrücken (2), in Wiesbaden (16), im Kreis (18), in Gießen (1), in Göttingen (1), in Cuxhaven, Eisenbahnpoliklinik (4), in Wiesbaden (14), im Kreis (10), in Darmstadt (10). Am 28. Juli fanden vier in Kortum 20 Erkrankungen und 24 Todesfälle und am 30. Juli in Kortum 135 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

* Königreich Sachsen.

* Leipzig, 1. August. Im der gestrigen Aufführung des „Ratze“ im Alten Theater erntete Herr Emerich Robert wieder lebhaften Beifall; die Wirkung des geistreichen Stückes, dessen Verarbeitungen freilich sehr gewagt sind, blieb auch am gestrigen Abend nicht aus, obschon das Sonntagspublikum des alten Theaters vom hohen Clump herab oft bei sehr ernsthaften Stellen eine heitere Aufzoffnung an den Tag legte. „Ratze“ im Alten und „Ratten“ im Neuen Theater — das erscheint uns doch das Charakter der beiden Bühnen nicht entsprechen zu sein; das Umgekehrte wäre jenseitlich das Richtige gewesen. „Ratze“ ist zwar nicht ganz Gavoté für

Herrn des Kaisers im neuen königlichen Schloss zu Weimar. Der Kaiser nimmt bekanntlich vom 10. bis 17. September dort Aufenthalt. Außer dem König von Sachsen werden auch die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm von Österreich, der General-Inspektor Prinz Adolph von Bayern, Prinz Ludwig von Bayern und der Großherzog von Baden Gäste des Kaisers sein. Die Parade des 16. Armee-Corps vor den genannten Herrschaften ist auf den 12. September bei Freyenstein in der Nähe von Wieg angelegt. Prinz Georg und die Frau Erzherzogin Maria Josephina, sowie Prinzessin Mathilde, Prinz Johann Georg und Prinz Max besuchten in Begleitung mehrerer Cavalier vorgelegten Nachmittag den Park von Großsedlitz. Nach der Verhöhnung des Königs verweilten die beiden Herrschaften im Palais von Großsedlitz und luden abends — das Dampfschiff benutzend — nach Hosterwitz zurück.

* Hamburg, 1. August. (Telegramm.) Die bedeutenden St. Pauliner Eisenwerke von Bohle & Co. sind gestern ein Raub der Flammen geworden. Nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben.

* Paris, 1. August. Bei Maisons-Laffitte collidierten zwei Gesellschaftswagen, von denen einer umfielte. Mehrere Personen wurden verletzt.

* Berlin, 1. August. (Telegramm.) Der Sicherheitsdienst, welcher wegen seiner außerordentlichen Dienste bekannt ist, ist in seinem Dienstleben bekannt, ist in seinem Dienstleben bekannt.

* Catania, 31. Juli. In der Auswurftüchtigkeit des Katzen ist ein Stillstand eingetreten.

* Bautzen, 21. Juli. Rumänien kann zu den bezüglich des Frauenstudiums am meisten vorgeschrittenen Ländern gerechnet werden. So haben bei den jüngst in Rumänien vergebenen Baccalaureats-Prüfungen 27 junge Damen vorgekommen. Es brachten die Gehölze von Bautzen 6. Weine und 2. Rosen. Ein junger Bärne aus einem beschädigten bairischen Ort, welches sich bei einem Seehausen-Vorwerk in die Erde verdingt hatte, brachte die Kinder mit und zeigte ihnen die jungen Bäume und Rosen, die er aus dem Kindergarten gezaubert hatte. Die Kinder waren sehr interessiert und interessiert. Die Mutter mußte einen Siegling als Sohn in die Heimat zurückbringen. — Nach dem starken Windbrüden in den Sächsischen Städten sind in den Dörfern der vorigen Gegend große Holz- und Reisigwälle in den Höfen und an den Straßen aufgerichtet. Einigen jungen Hausen in Hinterzähne fingen vorgetriebene Nachmittag einige Kinder durch Streichböller in Brand. Das Heuer erstickt bei der großen Tradition und Höhe sofort das nächste Haus und gar bald darauf noch mehrere andere. Zug der sofort geleisteten Wohlthat kommt wenig oder nichts gerettet werden. Kinder und die Angewandten, meist arme Leute, müssen nicht verschreckt.

* Liebau (Schlesien), 25. Juli. Als Mörder seiner

feindlichen Mutter stellte sich der bisschen Polizeibehörde

der Arbeiter Julius Albrecht und Witzel, Kreis Wolkenburg,

und sprach gleichzeitig die Bitte aus, seine Verbüßung anzuerufen.

Bei dem mit Albrecht anstelligen Verbreber kam schwere Strafe zu. Zugleich wurde der bisschen Witzel, der in der Stadt einen sehr guten Ruf als junger Schauspieler und Bühnenkünstler hatte, entlassen.

* Jena, 31. Juli. Nach der Festversammlung auf dem Markt lädt Fürst Bismarck in den Bahnhof zum Bürzen zurück, wo das Festzug eingegangen wurde. Kurz vor 3 Uhr erzielte die Abfahrt nach dem Bahnhof, in den dann führenden Stationen blieben Schau und Bürste Später. Auf dem Bahnhof wurde kein Pfeifen von den Frauen Jena's ebenfalls eine Salutparade abgehalten. Unter unangestoppten Querstreichen einer nach Lustenden gehenden Menge erfolgte die Abreise nach Jena a. d. Saale, wo sie der Fürst über Magdeburg und Stendal bis nach Schleiz hinaufgezogen.

* Weimar, 31. Juli. Nach der Festversammlung auf dem Markt lädt Fürst Bismarck in den Bahnhof zum Bürzen zurück, wo das Festzug eingegangen wurde. Kurz vor 3 Uhr erzielte die Abfahrt nach dem Bahnhof, in den dann führenden Stationen blieben Schau und Bürste Später. Auf dem Bahnhof wurde kein Pfeifen von den Frauen Jena's ebenfalls eine Salutparade abgehalten. Unter unangestoppten Querstreichen einer nach Lustenden gehenden Menge erfolgte die Abreise nach Jena a. d. Saale, wo sie der Fürst über Magdeburg und Stendal bis nach Schle

